

Geschäftsbericht 2017



## Editorial

Thomas Buchmann, Präsident Verbundrat

*Im Jahr 2017 stellte der Verbundrat mit der Erarbeitung des öV-Berichts 2018 bis 2021 die Weichen für die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs. Mit der Verabschiedung des öV-Berichts durch den Regierungsrat im November 2017 und der einstimmigen Kenntnisnahme durch den Kantonsrat im März 2018 findet sich der Verkehrsverbund in seinen Stossrichtungen bestätigt und motiviert, die nächsten Angebotsentwicklungsschritte anzugehen.*

*Der öV-Bericht 2018 bis 2021 sieht über 80 Massnahmen beim Angebot und bei der Infrastruktur vor. Einige Massnahmen konnten bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 umgesetzt werden. Ein Schwerpunkt lag bei der Angebotsentwicklung für das Gebiet Luzern Ost. Gerade hier gilt es, der stetig steigenden Nachfrage und dem prognostizierten Wachstum nachzukommen. Im Zuge der Eröffnung der Mall of Switzerland wurde das Angebot zwischen Luzern und Root tagsüber von Montag bis Freitag auf einen 7.5-Minuten-Takt ausgebaut. Mit der Inbetriebnahme der neuen Linie 111 erhielt die Bevölkerung von Inwil einen zuverlässigen Anschluss in Waldibrücke auf die Bahn Richtung Seetal und Luzern sowie auf die Buslinie 40 zu den Arbeitsplätzen in Emmenbrücke.*

*In den nächsten vier Jahren stehen weitere wichtige Ausbauten an, so die Verlängerung der S61 bis Willisau und die damit zusammenhängende Anpassung des Busnetzes in Luzern West, die Verlängerung der RBus-Linie 1 bis Ebikon sowie die Realisierung mehrerer Bushubs.*

*In besonderer Weise beschäftigen werden uns in nächster Zeit die Ungereimtheiten bei PostAuto AG. Ohne die Auswirkungen für den Kanton Luzern im Einzelnen bereits zu kennen, nimmt der Verbundrat seine Verantwortung wahr und will durch vertiefte Abklärungen auch bei anderen Transportunternehmen mit einer vergleichbaren Konzernstruktur – nicht zuletzt in deren eigenem Interesse – die erforderliche Transparenz schaffen.*

*Abschliessend darf ich meine Freude darüber ausdrücken, dass sich der öffentliche Verkehr nach wie vor immer grösserer Beliebtheit erfreut. So nutzten im Jahr 2017 108.4 Millionen Fahrgäste die vom Verkehrsverbund bestellten Angebote, was einer neuerlichen Zunahme von 2.3 Prozent entspricht.*

Pascal Süess, Geschäftsführer

*Mit dem Fahrplanwechsel Dezember 2017 führte der VVL zahlreiche Angebotsausbauten im ganzen Kantonsgebiet ein. Auf der Bahn verdichteten wir den Takt der S9 abends bis Hochdorf zum Halbstundentakt. Zwischen Luzern und Emmenbrücke Gersag ergänzen sich damit S1 und S9 von Betriebsbeginn bis Mitternacht, Montag bis Sonntag, zum Viertelstundentakt. In der Agglomeration lag ein Schwerpunkt in Luzern Ost, unter anderem mit der Einführung der Linie 111 Waldibrücke–Inwil–Ebikon.*

*Die im Tarifverbund Passepartout vertretenen Transportunternehmen und Besteller haben 2017 intensiv an einem neuen Zusammenarbeitsvertrag gearbeitet. Mit der neuen Governance, welche am 1. Januar 2018 in Kraft trat, sollen operative sowie strategische Aufgaben klar getrennt und Doppelspurigkeiten abgebaut werden. Weiteres Ziel ist es, die Geschäftsstelle des Tarifverbundes Passepartout zu stärken. Ich bin überzeugt, dass mit der neuen Governance eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bestellern und Transportunternehmen gelegt wurde, um die Herausforderungen im Tarifwesen gemeinsam anzugehen und unseren Kundinnen und Kunden einen noch einfacheren Tarif anzubieten.*

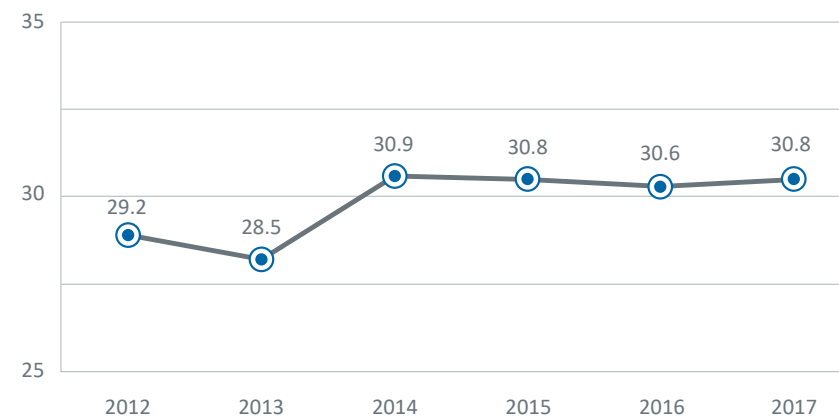
*Veränderungen gab es im Jahr 2017 auch auf der Geschäftsstelle des VVL: Drei Mitarbeiter nahmen neue Herausforderungen bei Transportunternehmen an. Zudem entschieden sich zwei Mitarbeiter, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Wir nutzten die Änderungen als Chance, analysierten die Aufgabenbereiche und richteten unsere Organisation noch stärker nach den zukünftigen Aufgaben aus. Während der Vakanz übernahmen die verbleibenden Teammitglieder zusätzliche Aufgaben und leisteten einen grossen Effort, um den laufenden Betrieb sicherzustellen. Ihnen gebührt ein besonderes Dankeschön. Seit dem 1. September 2017 sind sämtliche Stellen wieder besetzt, das neu formierte Team ist gemeinsam erstarkt und arbeitet erfolgreich zusammen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Transportunternehmen, Gemeinden, Bund und Nachbarkantonen den öffentlichen Verkehr weiterzuentwickeln.*

3	Editorial
4	Entwicklung Angebot und Nachfrage
8	Fahrplanwechsel
10	Tarifverbund Passepartout
16	Entwicklung Finanzierung bestellter Leistungen
17	Bericht zur Jahresrechnung 2017
18	Jahresrechnung 2017
32	Über den Verkehrsverbund Luzern

## Entwicklung Angebot und Nachfrage

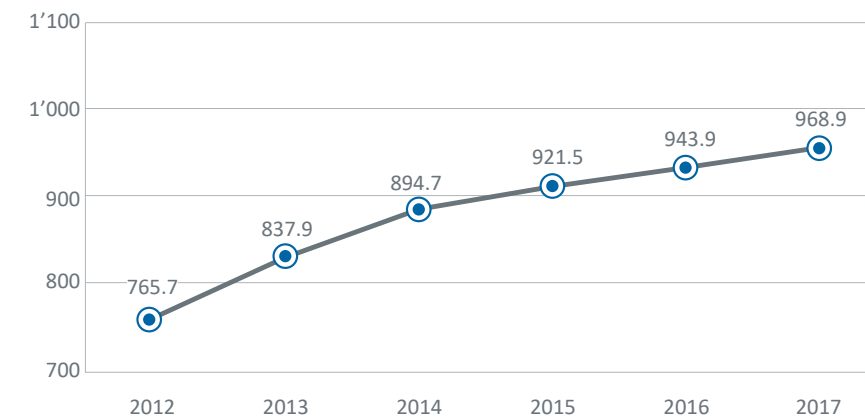
Im vergangenen Fahrplanjahr (11. Dezember 2016 bis 9. Dezember 2017) zählte der VVL 108.4 Millionen Fahrgäste. Dies entspricht einem Wachstum von 2.3 Prozent.

### Entwicklung Kurskilometer (in Mio.)



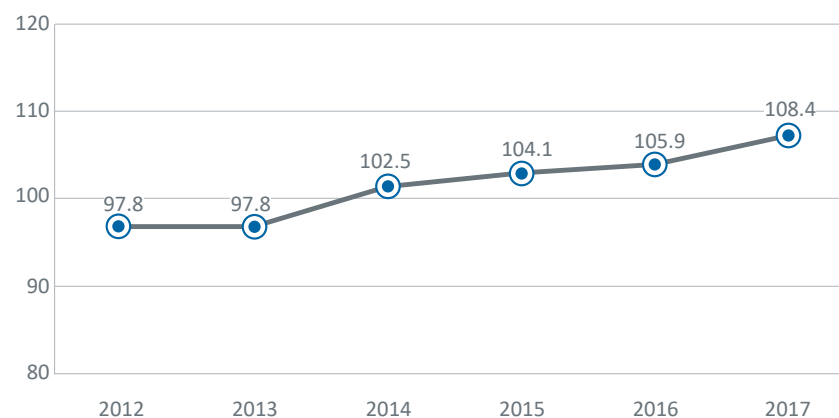
Das Angebot an Kurskilometern zeigt die von den Transportunternehmen erbrachten Fahrplankilometer bei Bahn und Bus in dem vom VVL bestellten öV. Mit der Einführung der neuen Linie 5 (Kriens Busschleife–Emmenbrücke Bahnhof Süd) und Angebotsanpassungen stieg die Anzahl Kurskilometer leicht an.

### Entwicklung Personenkilometer (in Mio.)



Die Personenkilometer zeigen auf, welche Strecken von Fahrgästen mit dem vom VVL bestellten öV zurückgelegt werden. Von 2016 bis 2017 stieg die Anzahl Personenkilometer um 2.5 Prozent. Bei Zentralbahn, SBB und vbl liegen die Wachstumszahlen über dem Durchschnitt.

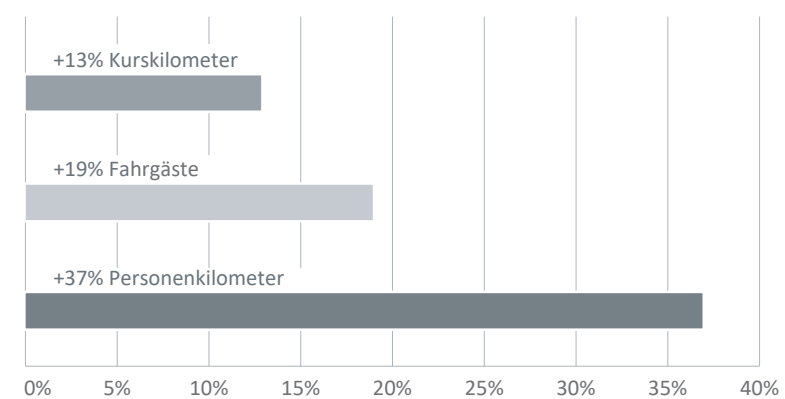
### Entwicklung Fahrgäste (in Mio.)



Die Anzahl Fahrgäste entspricht den Personen, die mit dem vom VVL bestellten öV unterwegs sind. Im Vergleich zum vorangehenden Fahrplanjahr benutzten 2.3 Prozent mehr Fahrgäste Bus und Bahn. 2017 wurden total 108.4 Millionen Fahrgäste gezählt.

Vbl und Zentralbahn sowie die SBB, insbesondere auf der S-Bahn-Strecke Sursee–Baar, verzeichneten ein überproportionales Wachstum.

### Entwicklung seit Verbundstart 2010 (in Prozent)



Seit 2010 ist der VVL für die Planung und Finanzierung des öV im Kanton Luzern verantwortlich. Der VVL baute von 2010 bis 2017 das Angebot an Kurskilometern um 13 Prozent aus. Im selben Zeitraum entwickelten sich die Anzahl Fahrgäste und die Personenkilometer mit 19 bzw. 37 Prozent überproportional.



## Entwicklung Bahnstrecken

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bahnstrecke die Anzahl Fahrgäste in beide Richtungen dargestellt. Gezählt werden sämtliche Reisenden in Regional- und Fernverkehrszügen eines durchschnittlichen Werktags zwischen zwei Bahnstationen. Die Daten werden von den Bahnunternehmen jährlich erhoben.

In absoluten Zahlen sind die Bahnstrecken Ebikon–Luzern und Emmenbrücke–Luzern am stärksten gewachsen. Weiter zugelegt hat die Anzahl Fahrgäste auf den Strecken Rothenburg Dorf–Emmenbrücke Gersag und Luzern Allmend/Messe–Luzern. Seit 2004 haben sich die Fahrgastzahlen auf der Strecke Rothenburg–Emmenbrücke–Luzern mehr als verdoppelt.

### Fahrgastzahlen auf Bahnstrecken

Bahnstrecke	Durchschnittliche Anzahl Fahrgäste Fern- und Regionalverkehr pro Werktag							Differenz 2004–2017	
	Basisjahr 2004	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Absolut	%
Ebikon–Luzern	21'300	31'800	31'900	31'500	32'000	32'600	33'700	12'400	58
Luzern Allmend/Messe–Luzern	10'100	14'000	14'100	16'800	18'400	18'800	19'300	9'200	91
Littau–Luzern	7'400	7'600	7'800	8'400	8'500	8'600	8'700	1'300	18
Luzern Verkehrshaus–Luzern	3'600	4'500	4'200	4'600	4'400	4'500	4'700	1'100	31
Emmenbrücke–Luzern	17'900	33'000	33'300	33'800	34'700	36'000	37'000	19'100	107
Rothenburg Dorf–Emmenbrücke Gersag	14'700	27'200	27'500	28'100	28'800	30'000	30'700	16'000	109
Waldibrücke–Emmenbrücke Gersag	3'400	4'500	4'500	4'400	4'600	4'700	4'600	1'200	35

## Entwicklung Ein- und Aussteiger an Bahnhöfen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Anzahl Reisenden an wichtigen öV-Verknüpfungspunkten im Kanton Luzern. Pro Bahnhof wird die Summe aller Ein- und Aussteiger an einem durchschnittlichen Werktag dargestellt. Die Daten werden von den Bahnunternehmen im Zweijahresrhythmus erhoben und plausibilisiert. Die Werte 2017 entsprechen damit einem provisorischen Zwischenstand.

Die verstärkte Verknüpfung von Bahn und Bus widerspiegelt sich in den Zahlen der Bahnhöfe in der Agglomeration Luzern. So ist Emmenbrücke, wo Bus und S-Bahn neu besser miteinander verknüpft sind, mit mehr als 20 Prozent Zuwachs prozentual am stärksten gewachsen. Auch Ebikon verzeichnet eine Zunahme von 12 Prozent. Der starke Rückgang von Ein- und Aussteigern in Wolhusen zwischen 2016 bis 2017 ist auf die neu als Flügelzüge geführte Direktverbindung mit der S7 zwischen Willisau bzw. Langenthal und Luzern zurückzuführen.

### Stadt und Agglomeration Luzern

Bahnhof	Durchschnittliche Anzahl Ein- und Aussteiger Fern- und Regionalverkehr pro Werktag						Differenz 2008–2017	
	2008	2010	2012	2014	2016	2017*	Absolut	%
Ebikon	862	1'139	1'442	1'475	1'762	1'973	1'111	129
Emmenbrücke	2'483	3'084	3'579	3'821	4'246	5'244	2'761	111
Emmenbrücke Gersag	1'741	2'462	3'140	3'396	3'740	3'845	2'104	121
Horw	1'281	1'721	1'857	2'439	2'539	2'460	1'179	92
Kriens Mattenhof	1'019	1'265	1'513	1'714	1'860	1'881	862	85
Littau	691	924	963	1'053	1'140	1'160	469	68
Luzern	70'816	81'165	87'707	91'847	96'166	**	**	**
Rothenburg	228	332	523	851	1'283	1'402	1'174	515
Rothenburg Dorf	910	1'131	1'164	1'132	1'500	1'596	686	75
Waldibrücke	490	558	616	615	664	698	208	42

### Landschaft

Bahnhof	Durchschnittliche Anzahl Ein- und Aussteiger Fern- und Regionalverkehr pro Werktag						Differenz 2008–2017	
	2008	2010	2012	2014	2016	2017*	Absolut	%
Dagmersellen	871	889	1'006	1'013	1'111	1'154	283	32
Entlebuch	694	909	790	926	945	966	272	39
Hochdorf	1'843	2'113	2'170	1'990	2'172	2'206	363	20
Malters	2'017	2'429	2'624	2'666	2'662	2'833	816	40
Nebikon	1'291	1'386	1'601	1'555	1'663	1'665	374	29
Reiden	1'382	1'507	1'713	1'540	1'740	1'805	423	31
Schüpfheim	1'401	1'722	1'584	1'831	1'789	1'833	432	31
Sempach-Neuenkirch	1'593	1'833	2'046	2'132	2'392	2'430	837	53
Sursee	8'473	11'232	12'047	13'145	14'011	**	**	**
Willisau	1'718	1'713	1'828	2'010	1'995	2'077	359	21
Wolhusen	3'665	4'436	4'652	4'396	4'682	3'660	-5	0

Quelle: SBB AG, Personenverkehr

\* Provisorische Daten 2017 des Regionalverkehrs. Definitive Daten werden alle zwei Jahre erhoben.

\*\* Ein- und Aussteigerdaten Fernverkehr liegen Ende 2018 vor.

# Fahrplanwechsel

Neue öV-Angebote ab Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2017.



- 8** Würzenbach–Luzern Bahnhof–Hirtenhof  
mehr Komfort und Platz dank Doppelgelenk-Trolleybussen (RBus)
- 12** Luzern–Littau Gasshof  
15-Minuten-Takt bis Mitternacht und verbesserte Anschlüsse auf Linie 40 am Abend
- 14** Horw–Eichhof–Luzern Bahnhof–Brüelstrasse  
10-Minuten-Takt zur Hauptverkehrszeit; Ausbau am Sonntagvormittag
- 22** Luzern–Buchrain–Perlen  
neu immer bis Perlen; Inwil mit Linie 111 bedient
- 23** Luzern–Ebikon–Gisikon–Root Bahnhof  
7.5-Minuten-Takt zwischen Luzern und Root D4 (ganztags)
- 29** Küsnacht a.R.–Udligenswil–Root D4  
neu 60-Minuten-Takt und Umsteigemöglichkeiten auf S-Bahn und Linien 23 und 73.
- 40** Littau–Emmenbrücke Bahnhof Süd–Flugzeugwerke–Waldibrücke  
Flugzeugwerke–Waldibrücke alle 15 Minuten. Bessere Anschlüsse am Abend auf S1, Linien 2 und 12.
- 42 43 44** Emmer Busnetz  
zusätzliche Busse am Morgen; bessere Anschlüsse am Bahnhof Gersag
- 54** → **111** Waldibrücke–Inwil  
eingestellt, ersetzt durch Linie 111
- 60** Buttisholz–Ruswil–Hellbühl–Rothenburg  
zusätzliche Kurspaare am Nachmittag sowie täglich nach Mitternacht



- 61** Luzern Bahnhof–Ruswil–Buttisholz–Ettiswil  
durchgehend alle 30 Minuten (samstags)
- 66** Sursee–Mauensee–Ettiswil–Willisau  
Willisauer Express hält neu in Mauensee Dorf. Anschlüsse in Ettiswil (Linie 91)
- 71** Luzern Bahnhof–Kriens–Eigenthal  
zwei zusätzliche Kurse Samstag/Sonntag ab Luzern
- 73** Luzern–Adligenswil–Udligenswil–Rotkreuz  
einheitlicher 30-Minuten-Takt. Zudem Luzern–Adligenswil während Schulzeiten alle 7.5 Minuten; bis Udligenswil alle 15 Minuten.
- 81** Sursee–Rickenbach–Beromünster  
tagsüber durchgehender 60-Minuten-Takt; Abendangebot
- 86** Spital Sursee–Bahnhof–Campus Sursee  
ab 6.00 bis 20.00 Uhr alle 30 Minuten bis zum Campus; fährt neu auch sonntags
- 87** Beromünster–Schenkon–Sursee  
zwischen 15.20 bis 19.20 Uhr alle 60 Minuten
- 91** Ettiswil–Dagmersellen Industriepark  
neue Linienführung, Zugsanschlüsse, verlängert bis Dagmersellen Industriepark
- 101** Hochdorf–Hohenrain–Hochdorf  
neuer 60-Minuten-Takt von 7.30 bis 19.30 Uhr (Sa/So)
- 105** Hochdorf–Römerswil–Beromünster  
60-Minuten-Takt bis Römerswil (Sa/So)
- 106** Hitzkirch–Müswangen  
Ausbau am Abend



- 110** Hochdorf–Ballwil–Eschenbach–Rotkreuz  
TransSeetalExpress zu Hauptverkehrszeit alle 30 Minuten und Angebot am Mittag
  - 111** Ebikon–Fildern (Mall of Switzerland)–Inwil Dorf–Waldibrücke  
neue Linie, zuverlässige Erschliessung nach Luzern via Waldibrücke, mit Anschluss auf S9
  - 211** Malters–Schwarzenberg–Eigenthal  
neues Abendangebot (Mo–Fr)
  - 221** Wolhusen–Romoos–Holzwäge  
zusätzliches Angebot am Vormittag
  - 251** Escholzmatt–Marbach–Schangnau–Kemmeriboden  
zusätzliches Angebot am Vormittag
  - 261** Menznau–Menzberg  
Angebotsausbau (Wochenende), bessere Anschlüsse aus dem Raum Willisau
  - 272** Willisau–Hergiswil–Hübeli  
Verlängerung bis Hübeli. Angebotsausbau am Nachmittag
  - 281** Ufhusen–Grossdietwil–St. Urban  
zusätzlicher Kurs am Vormittag auch ausserhalb Schulferien
  - 2** Küsnacht a.R.–Weggis–Schwyz  
zusätzliches Angebot um Mitternacht (Mo–Sa)
- Tellbus** Luzern–Altdorf\*  
Ausbau am Wochenende



- S1** Sursee–Luzern–Rotkreuz–Baar  
doppelt so viel Platz in allen Zügen während der Hauptverkehrszeiten
  - S4 44** Luzern–Stans–Wolfenschiessen  
bessere Anschlüsse am Morgen und Abend in Luzern sowie neue Frühverbindung
  - IR Luzern–Stans–Engelberg**  
Saisonzüge verkehren von Mitte Mai bis Oktober (Wochenende)
  - S9** Luzern–Hochdorf  
neu auch von 21.00 Uhr bis Betriebsschluss alle 30 Minuten
- Fernverkehr**
- Neuer Gotthard-Frühzug\***  
um 9.18 Uhr ab Luzern nach Locarno (Fr–Mo)
  - Frankfurt–Mailand\***  
neue Direktverbindung von Deutschland via Basel nach Luzern (ab 12.18 Uhr) nach Mailand
  - IR Basel–Luzern–Göschenen\***  
am Wochenende eine Verbindung ganzjährig bis Göschenen verlängert. IR Luzern–Basel um 21.30 nur noch Fr/Sa

\* Angebot nicht vom VVL bestellt

Alle Änderungen auf  
[www.vvl.ch/fahrplan2018](http://www.vvl.ch/fahrplan2018)

# Passepartout

## Tarifverbund LU OW NW

Die Hauptaufgabe des Tarifverbunds Passepartout besteht darin, in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden ein einheitliches öV-Ticketsystem zur Verfügung zu stellen. Für die Beförderung der Kundinnen und Kunden im Passepartout sind zwölf Transportunternehmen zuständig. Die Geschäftsstelle Passepartout wird vom VVL geführt.

### Projektstart Passepartout@SwissPass

Seit dem 1. August 2015 werden Halbtax- und Generalabos auf dem SwissPass ausgegeben. Mit den Strecken- und Modulabos sind weitere Abonnemente des Direkten Verkehrs dazugekommen. Der Verband öffentlicher Verkehr (VÖV) hat entschieden, zukünftig auch Abonnemente der Tarifverbände auf dem SwissPass auszugeben. Dieser Grundsatzentscheid wurde im September 2016 auch im Tarifverbund Passepartout bestätigt. Somit werden die weissen Abo-Karten abgelöst. Um die Jahres-Abos per 1. Januar 2018 und die Monats-Abos per Frühling 2018 auf dem SwissPass auszugeben, mussten im 2017 viele Vorarbeiten geleistet werden. Für eine erfolgreiche Umstellung wurden Änderungen bei den Verkaufs- und Kontrollprozessen, den Selbstbedienungskanälen, der Kundenkommunikation und -information sowie in weiteren Bereichen nötig.

### Zunahme von Billettverkäufen über Ticket-Apps

Fast jedes sechste Billett wurde im Jahr 2017 über eine Ticket-App gekauft, womit der Verkauf von Billetten über Ticket-Apps im Tarifverbund Passepartout weiter zugenommen hat. So stieg der Umsatzanteil der Ticket-Apps bei den Billettverkäufen von 7.6 Prozent auf 12.3 Prozent an. Beim Absatz betrug der Anteil bereits 16.5 Prozent. Das Wachstum erfolgte auf Kosten der Automaten (-4.2%), des Chauffeurverkaufs (-1.3%) und des Verkaufs an den bedienten Schaltern (-1%). Der Anteil der Billettverkäufe an den Kiosken und über Online-Kanäle blieb konstant. Die meistgenutzte App war SBB Mobile (67%) vor öV-Ticket (21%) und Fairtqi (11%).

### Einführung digitale Gästekarte Luzern

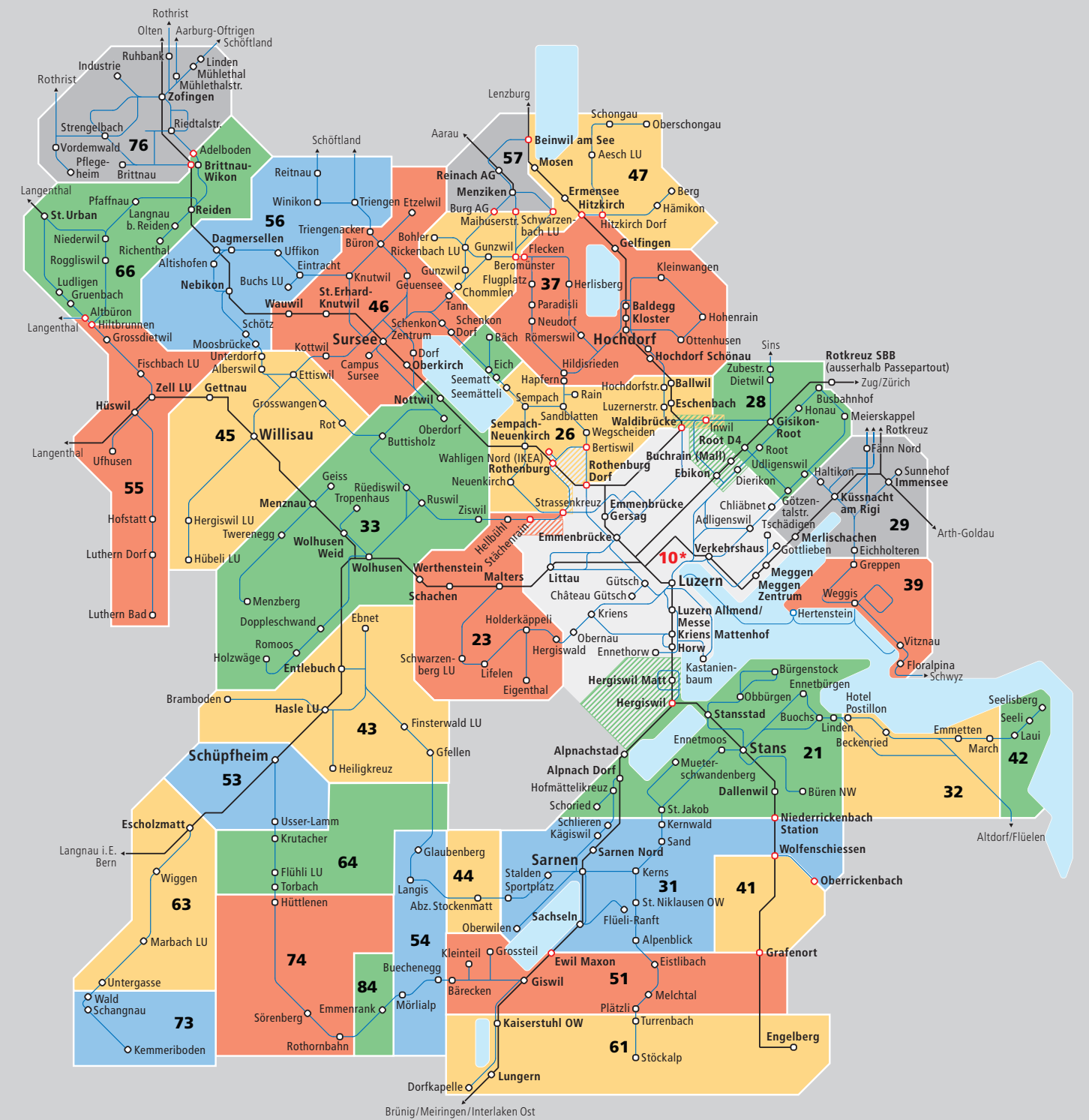
Touristen, welche in Luzern übernachten, haben neu die Möglichkeit, die Gästekarte in digitaler Form zu beziehen. Mit der Karte profitieren sie von der kostenlosen Nutzung von Bus und Bahn in der Tarifzone 10 (2. Klasse). Luzern ist die erste Destination, die ein E-Ticket für den Transport vor Ort anbieten kann. Die digitale Gästekarte wurde auf den Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 eingeführt. Die Ausgabe erfolgt anhand Print@Desk durchs Hotel, Print@Home durch die Gäste oder durch Hinterlegung auf dem Smartphone.

### Neue Governance beim Tarifverbund Passepartout

Innerhalb von zwei Jahren haben die im Tarifverbund Passepartout vertretenen Transportunternehmen und Besteller einen neuen Zusammenarbeitsvertrag erarbeitet. In Zukunft sollen operative sowie strategische Aufgaben klar getrennt werden. Weiteres Ziel ist es, die Geschäftsstelle des Tarifverbunds Passepartout zu stärken, welche zudem die Steuerung der Fachgruppen übernehmen wird. Der neue Zusammenarbeitsvertrag wurde Ende 2017 von allen Vertragsparteien unterschrieben. Die neue Governance tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

### Zonenplan-Änderung im Rontal

Aufgrund veränderter Reisebedürfnisse und Anpassungen am Busnetz hat der Tarifverbund Passepartout in Luzern Ost per 10. Dezember 2017 den Zonenplan angepasst. Ziel der Änderung ist es, die Benutzung des öffentlichen Verkehrs in Luzern Ost weiter zu vereinfachen.



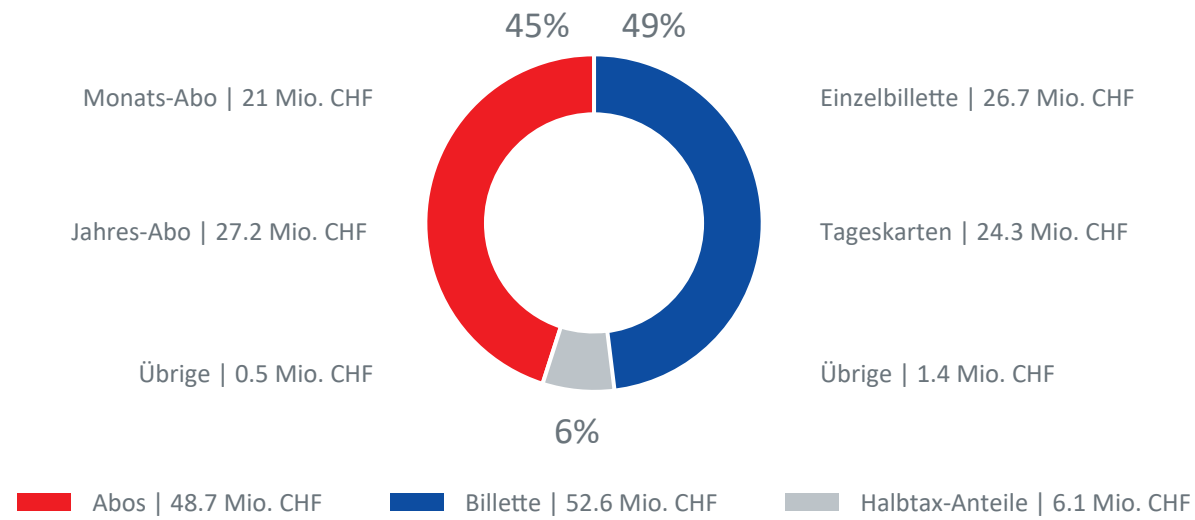
<p>— Bahn</p> <p>— Busse</p> <p><b>32</b> Zonennummer</p>	<p>○ Die Haltestelle liegt auf der Zonengrenze und gehört zu mehreren Zonen.</p> <p>▨ Die Haltestellen gehören zu mehreren Zonen.</p>	<p><b>10*</b> Die Tarifzone 10* wird in Kombination mit anderen Zonen für die Preisberechnung doppelt gezählt.</p> <p><b>57</b> <b>Überlappungszonen Nachbar-Tarifverbund</b> Passepartout-Fahrausweise für die Überlappungszonen 29, 57 und 76 sind nur in Kombination mit anderen Passepartout-Zonen erhältlich.</p>	<p><b>Schiff Vierwaldstättersee</b> Das Monats- oder Jahres-Abo berechtigt zur freien Fahrt zwischen den Anlegestellen Luzern, Hertenstein, Weggis und Vitznau, sofern es mindestens die Zonen 10*, 29 und 39 umfasst. Passepartout Billette sind auf dem Schiff nicht gültig.</p>
---	---	--	--

Änderungen vorbehalten

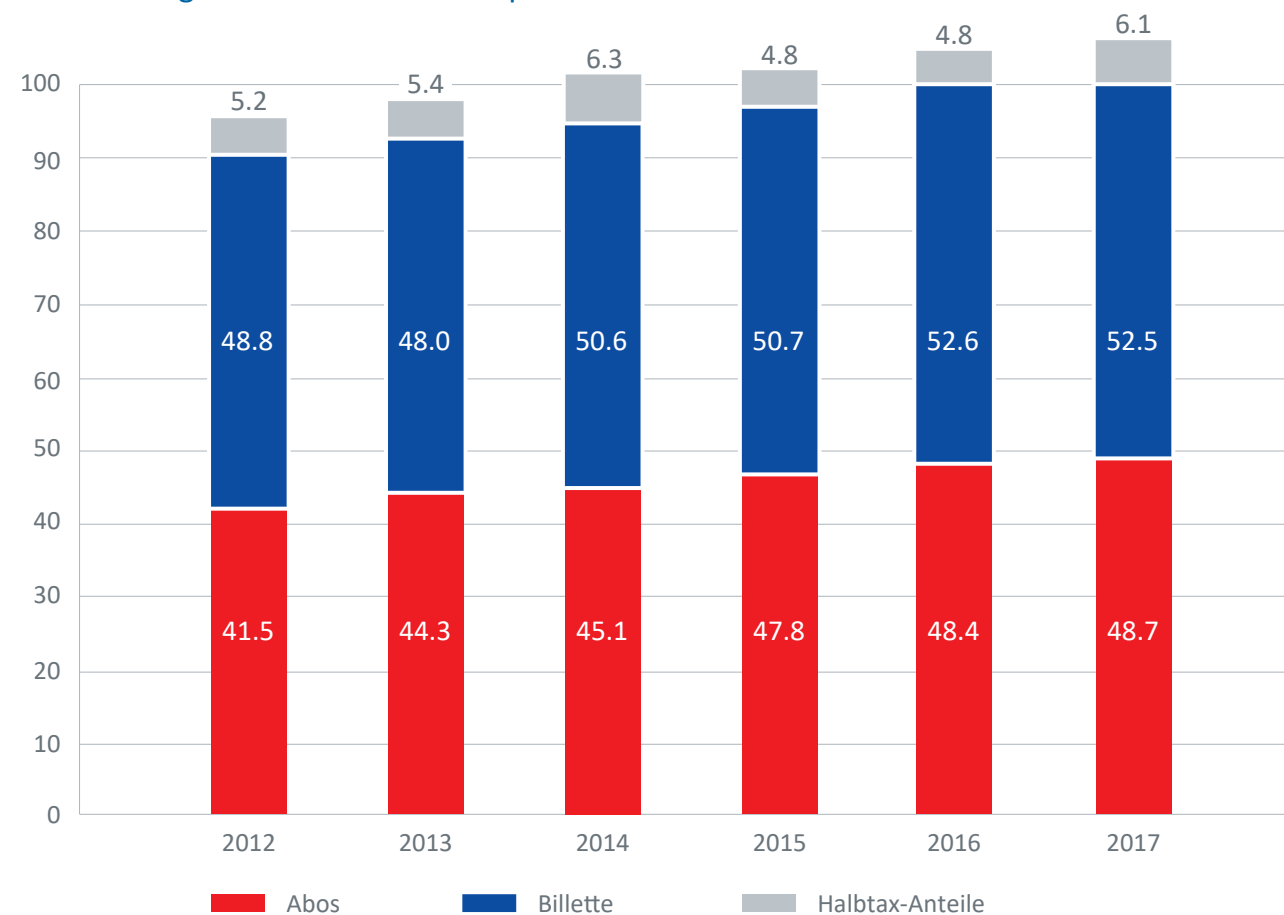


# Umsatz

## Umsatzanteile nach Passepartout-Ticketsortiment



## Entwicklung Gesamtumsatz Passepartout (in Mio. CHF)



Das Ticket, das zu meiner Mobilität passt.

Mit einer Tarifmassnahme in der Höhe von durchschnittlich 3 Prozent wurden die Preise Ende 2016 angepasst. 2017 erzielte Passepartout einen Umsatz von 107.4 Millionen Franken (Vorjahr 105.7 Mio.). Dies entspricht einem Wachstum von 1.6 Prozent gegenüber 2016.

Bei den Verbundtickets betrug das Umsatzwachstum 0.3 Prozent. Dabei stieg der Umsatz bei den Abos mit 0.8 Prozent leicht an, während der Umsatz bei den Billetten minim rückläufig war. Nach Schwankungen bei den Halbtax-Einnahmen in den vergangenen Jahren stieg der Anteil 2017 deutlich um rund 28 Prozent an.

Segment	2016	2017	Differenz 2016–2017	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	Prozent
Billette	52'586	52'539	-47	-0.1
Abos	48'357	48'732	375	0.8
Zwischentotal Verbundtickets	100'943	101'271	329	0.3
Halbtax-Anteile	4'761	6'123	1'362	28.6
<b>Total</b>	<b>105'704</b>	<b>107'394</b>	<b>1'691</b>	<b>1.6</b>

## Marketing

### Stammkunden

Die Stammkundschaft wird jeweils vor Ablauf ihres Jahres-Abos mit einem Erinnerungsschreiben ermuntert, das Abo zu erneuern. Mit Mehrwertangeboten, wie Vergünstigungen auf den Tell-Pass oder einem Spezialangebot für ein Mitreise-Ticket, belohnt Passepartout sie für ihre Treue.

### Unternehmen

Mit dem Job-Abo spricht Passepartout gezielt Unternehmen an. Die Mitarbeitenden profitieren dank einer Beteiligung des Unternehmens von einem reduzierten Preis des Jahres-Abos. Zusätzlich schenkt Passepartout den Kunden mit einem Job-Abo eine Multi-Tageskarte, gültig für alle Zonen des Tarifverbunds Passepartout. Für Unternehmen ist das Job-Abo eine wirkungsvolle Massnahme, um Mobilitätsprobleme zu lösen. Zudem investiert die Unternehmung in eine umweltbewusste und zukunftsorientierte Mobilitätslösung. Anfang 2017 wurde das Mandat Key Account Management Job-Abo lanciert, welches durch SBB Geschäftskunden ausgeführt wird. Der Absatz an Job-Abos konnte gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent gesteigert werden.

### Neuzuziehende

Das Neuzuzüger-Set hat sich in den letzten Jahren etabliert und wird von den Gemeinden gerne an Neuzuziehende abgegeben. Im öV-Bericht 2018–2021 ist die Abgabe des Neuzuzüger-Sets explizit als Massnahme aufgeführt. Das Set informiert Neuzuziehende über den öV im Tarifverbund Passepartout. Nebst der Passepartout Basisbrochure und einem öV-LIVE Flyer beinhaltet das Set Gutscheine zur Anrechnung an den Kauf eines Passepartout Jahres-Abos und für den Bezug eines Schnupper-Wochen-Abos. Die über hundert Gemeinden im Passepartout-Gebiet haben die Möglichkeit, die Neuzuzüger-Sets online zu bestellen.

### Partnerschaften

Den über 70-jährigen Luzernerinnen und Luzernern, die freiwillig den Führerausweis abgeben, wird eine einmalige Vergünstigung für ein Passepartout Monats- oder Jahres-Abo angeboten. Zu diesem Zweck arbeitet Passepartout mit dem Strassenverkehrsamt Luzern zusammen. Im 2017 wurden insgesamt 238 Gutscheine eingelöst.

Eine weitere wichtige Massnahme kann schon seit mehreren Jahren mit dem Emmen Center durchgeführt werden. Mit dem Shopping-Ticket erhalten Personen ohne Abo einen Anreiz, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. Sie bezahlen lediglich das Billet für die Anreise, das Rückreise-Ticket erhalten sie offeriert. Im 2017 wurden 1'328 Shopping-Tickets gelöst, was einer Zunahme von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

### Veranstaltungen

Mit verschiedenen Veranstaltern von Grossanlässen bestehen Vereinbarungen. Unter anderem gibt es das vergünstigte Kombi-Ticket für die LUGA. Für Besucherinnen und Besucher des Lucerne Festivals sowie von FCL-Matches ist der öV im Eintritt inbegriffen.

## Organisation (Stand Dezember 2017)

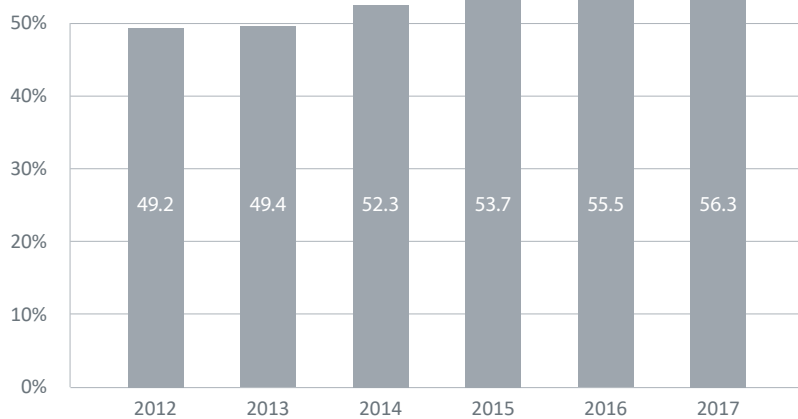




## Entwicklung Finanzierung bestellter Leistungen

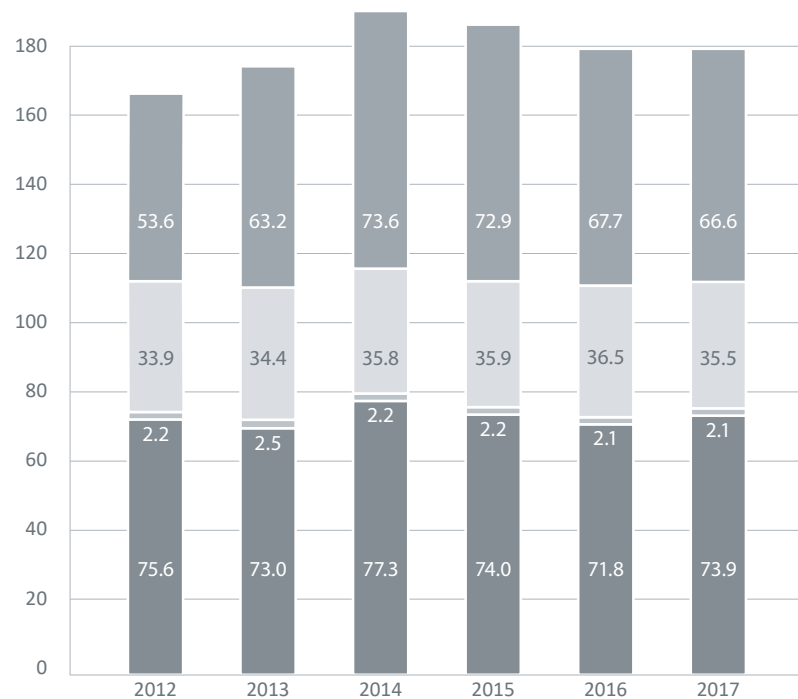
2017 konnte der Kostendeckungsgrad erneut gesteigert werden. Verantwortlich dafür sind die positiven Prognosen für das Nachfrage- und damit Erlöswachstum.

### Entwicklung Kostendeckungsgrad (in Prozent)



Der Kostendeckungsgrad der bestellten Linien verbesserte sich 2017 um weitere 0.8 Prozentpunkte auf 56.3 Prozent. Damit übersteigt er die im öV-Bericht 2014 bis 2017 anvisierte Marke von 51 Prozent. Mehreinnahmen bei den Ticketverkäufen haben ebenfalls zur Steigerung des Kostendeckungsgrades beigetragen.

### Finanzierung des öffentlichen Verkehrs (in Mio. CHF)



Die Abgeltung wird, nach Abzug der Beiträge von Dritten wie beispielsweise Einkaufszentren oder Firmen, durch die öffentliche Hand, also VVL, Bund und Nachbarkantone, finanziert. Der Anteil des VVL ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der Hauptgrund ist die Einführung der Linie 5 (Kriens Busschleife–Emmenbrücke, Bahnhof Süd), die vom VVL alleine zu finanzieren ist. Zudem werden auf zahlreichen Linien weitere Verbesserungen und Angebotsausbauten umgesetzt.

## Bericht zur Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 des Verkehrsverbundes Luzern (VVL) schliesst mit einem Gewinn von TCHF 719 ab. Im Vorjahr erzielte der VVL einen Gewinn von TCHF 3'102. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Kanton und Gemeinden insgesamt TCHF 1'650 der positiven Ergebnisvorträge der Vorjahre zurückerstattet.

Die Jahresrechnung umfasst die folgenden drei Geschäftsbereiche: VVL (finanziert durch den Kanton Luzern und die Gemeinden), Tarifverbund Passepartout (finanziert durch die zwölf am Tarifverbund beteiligten Transportunternehmen) und Behindertenfahrdienst (finanziert durch den Kanton Luzern und die Gemeinden). Weiter führt der VVL auf Mandatsbasis die Geschäftsstellen ZKÖV (Zentralschweizer Konferenz der öV-Direktoren), Besteller des Tarifverbundes Passepartout (Beteiligte sind neben dem VVL die Kantone Obwalden und Nidwalden) und Tarifverbundausschuss (Mitglieder sind neben den Bestellern zusätzlich die am Tarifverbund beteiligten Transportunternehmen).

### Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis des VVL beträgt TCHF 719 (gegenüber TCHF 3'102 im Vorjahr). Der Betriebsertrag sank um 3.5 Prozent, der Betriebsaufwand um 1.6 Prozent. Die Beiträge von Kanton und Gemeinden blieben unverändert. Die Beiträge an die Transportunternehmen erhöhten sich um 3.1 Prozent, der übrige Sach- und Administrationsaufwand lag unter dem Vorjahr.

### Bilanz

Den laufenden Verpflichtungen und kurzfristigen Schulden stehen genügend flüssige Mittel und Guthaben gegenüber. Das Eigenkapital beträgt TCHF 8'008 und ist somit TCHF 931 tiefer als im Vorjahr.

### Kennzahlen

Der Kostendeckungsgrad der bestellten Linien verbesserte sich 2017 um weitere 0.8 Prozentpunkte und übersteigt mit 56.3 Prozent die anvisierte Marke von 51 Prozent gemäss öV-Bericht 2014 bis 2017. Die Kosten pro Angebotskilometer stiegen um CHF 0.16 (1.2%) auf CHF 0.1322, die Abgeltung pro Personenkilometer sank dagegen um 2 Prozent auf CHF 0.1863.

# Jahresrechnung 2017

## Bilanz per 31. Dezember

in TCHF

Aktiven	Anhang	2017	2016
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		25'035	17'419
Forderungen aus Leistungen		363	243
Aktive Rechnungsabgrenzungen		20	9
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>25'418</b>	<b>17'671</b>
Anlagevermögen			
Immaterielle Anlagen	1)	119	283
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>119</b>	<b>283</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>25'537</b>	<b>17'954</b>
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Leistungen	2)	498	842
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3)	10'143	7'824
Passive Rechnungsabgrenzungen		351	244
Kurzfristiges Fremdkapital		10'992	8'910
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4), 8)	6'537	105
Langfristiges Fremdkapital		6'537	105
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>17'529</b>	<b>9'015</b>
Eigenkapital			
Ergebnisvortrag Verkehrsverbund Luzern		8'008	8'939
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>8'008</b>	<b>8'939</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>25'537</b>	<b>17'954</b>

## Erfolgsrechnung

in TCHF

	Anhang	2017	2016
Kantons- und Gemeindebeiträge	5)	78'186	78'200
Beiträge von Transportunternehmen	6)	1'851	2'086
Beiträge Dritter	7)	443	413
Beiträge von publikumsintensiven Einrichtungen	8)	67	–
Interner Ertrag		2	2
Durchlaufende Beiträge	9)	11'361	14'586
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>91'910</b>	<b>95'287</b>
Beiträge an Transportunternehmen	10)	–75'141	–72'888
Aufwand für Behindertenfahrdienst	11)	–580	–842
Durchlaufende Beiträge	9)	–11'361	–14'586
<b>Total Betriebsaufwand ohne Administrationsaufwand</b>		<b>–87'082</b>	<b>–88'316</b>
Personalaufwand		–1'436	–1'397
Sachaufwand	12)	–2'452	–2'785
Abschreibungen immaterielle Anlagen	13)	–219	–210
Interner Aufwand		–2	–2
<b>Total Administrationsaufwand</b>		<b>–4'109</b>	<b>–4'394</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>–91'191</b>	<b>–92'710</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>719</b>	<b>2'577</b>
Ausserordentlicher Ertrag		–	525
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		<b>–</b>	<b>525</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>719</b>	<b>3'102</b>

**Geldflussrechnung**

in TCHF

	2017	2016
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
<b>Jahresergebnis</b>	<b>719</b>	<b>3'102</b>
+/- Abnahme/Zunahme Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	219	210
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Leistungen	-120	-60
+/- Abnahme/Zunahme andere kurzfristige Forderungen	-	120
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-11	-9
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Leistungen	-344	423
+/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2'319	-4'794
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	107	2
<b>= Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>2'889</b>	<b>-1'006</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlung für Investitionen von immateriellen Anlagen	-55	-27
<b>= Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-55</b>	<b>-27</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'432	-244
- Rückerstattung Kantons- und Gemeindebeiträge	-1'650	-2'000
<b>= Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4'782</b>	<b>-2'244</b>
Bestand flüssige Mittel 1. Januar	17'419	20'696
Bestand flüssige Mittel 31. Dezember	25'035	17'419
<b>+/- Zunahme/Abnahme flüssige Mittel</b>	<b>7'616</b>	<b>-3'277</b>

**Eigenkapitalnachweis**

in TCHF

	Ergebnisvortrag Verkehrsverbund Luzern
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	7'837
Rückzahlung	-2'000
Jahresergebnis 2016	3'102
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>8'939</b>
Stand 1. Januar 2017	8'939
Rückzahlung	-1'650
Jahresergebnis 2017	719
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>8'008</b>

**Ergebnisvortrag Verkehrsverbund Luzern**

Gemäss der Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Luzern und dem VVL darf ein positiver Ergebnisvortrag höchstens zehn Prozent der Kantons- und Gemeindebeiträge an den Verkehrsverbund im Berichtsjahr erreichen. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 (kumulierte Ergebnisvorträge) liegt 190'000 Franken über dem zulässigen Höchstbetrag. Darüber hinausgehende positive Ergebnisvorträge sind dem Kanton und den Gemeinden zurückzuerstatten. Demnach werden Kanton und Gemeinden je 100'000 Franken zurückerstattet.



## Anhang zur Jahresrechnung 2017

### Grundsätze der Jahresrechnung

#### Im Allgemeinen

Die Jahresrechnung wird auf Basis von betriebswirtschaftlichen Werten, unter Einhaltung der kantonalen Gesetzgebung und übereinstimmend mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verkehrsverbundes Luzern (VVL). Sie umfasst alle Geschäftsbereiche des VVL.

### Bewertungsgrundsätze

#### Flüssige Mittel und Forderungen

Die flüssigen Mittel beinhalten das Kontokorrent beim Kanton Luzern. Die Forderungen (hauptsächlich Ausstände von öffentlichen Gemeinwesen und Transportunternehmen) werden zum Nominalwert bilanziert, abzüglich betriebswirtschaftlicher notwendiger Wertberichtigungen.

#### Immaterielle Anlagen

Bei der immateriellen Anlage handelt es sich um eine Software für Besteller des öV (Eigenentwicklung). Der Aufwand für in Betrieb genommene Releases wird aktiviert und laufend abgeschrieben.

#### Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Rückstellungen werden dann gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit a) eine wahrscheinliche Verpflichtung besteht, b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zum Erfüllen dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien.

#### Beiträge an Transportunternehmen

Die Beiträge an die Transportunternehmen werden in zweijährigen Angebotsvereinbarungen festgehalten, welche die gesamten ungedeckten Kosten, deren Finanzierung, die Leistung und Kennzahlen beinhalten. Sie beziehen sich auf zwei Fahrplanjahre, das heisst jeweils etwa Mitte Dezember Vorjahr bis Mitte Dezember des nächsten Jahres. Für das zweite Jahr gilt in der Vereinbarung der

Vorbehalt der Budgetgenehmigung ab dem zweiten Fahrplanjahr. Falls das Budget nicht im beantragten Umfang genehmigt wird, kann dies eine Anpassung der Angebotsvereinbarungen bedingen. Per Bilanzstichtag werden jeweils keine Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

#### Kantons- und Gemeindebeiträge

Die Beiträge des Kantons und der Gemeinden dienen zur Finanzierung des Geschäftsbereichs VVL und des Behindertenfahrdienstes.

#### Entschädigungen

Im Reglement für den Verkehrsverbund (SRL 775b) sind die Entschädigungen für den Verbundrat festgelegt. Sie bestehen aus einer Grundentschädigung und Sitzungsgelder, es werden keine Spesen vergütet. Die Verbundratsentschädigung betrug 2017 TCHF 81.6, davon erhielt der Präsident TCHF 17.5. Das Reglement sieht kein Leitungsorgan, sondern nur einen Geschäftsführer vor. Der Lohn des Geschäftsführers wird gemäss dem Besoldungssystem des Kantons Luzern festgelegt und betrug TCHF 174. Er erhält eine feste Entschädigung, es werden keine zusätzlichen erfolgsabhängigen Vergütungen ausbezahlt. Als Nebenleistung erhält er das Generalabonnement. Es werden keine Pauschalspesen entrichtet.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 1) Anlagespiegel

in TCHF	immaterielle Anlagen
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 1. Januar 2016	836
Zugänge 2016	27
Abgänge 2016	–
Umbuchungen 2016	–
<b>Bruttowerte 31. Dezember 2016</b>	<b>863</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>	
Stand 1. Januar 2016	–370
Planmässige Abschreibungen 2016	–210
Wertbeeinträchtigungen 2016	–
Abgänge 2016	–
<b>Bestand 31. Dezember 2016</b>	<b>–580</b>
<b>Buchwert</b>	
Buchwert per 1. Januar 2016	466
Buchwert per 31. Dezember 2016	283
<b>in TCHF</b>	
<b>immaterielle Anlagen</b>	
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 1. Januar 2017	863
Zugänge 2017	55
Abgänge 2017	–
Umbuchungen 2017	–
<b>Bruttowerte 31. Dezember 2017</b>	<b>918</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>	
Stand 1. Januar 2017	–580
Planmässige Abschreibungen 2017	–219
Wertbeeinträchtigungen 2017	–
Abgänge 2017	–
<b>Bestand 31. Dezember 2017</b>	<b>–799</b>
<b>Buchwert</b>	
Buchwert per 1. Januar 2017	283
<b>Buchwert per 31. Dezember 2017</b>	<b>119</b>

Die Funktionen der Eigenentwicklung der Software BELUGA wurden 2017 erweitert. Die Software wird über vier Jahre abgeschrieben.

**2) Verbindlichkeiten aus Leistungen**

in TCHF	2017	2016	Veränderung
Kreditoren Lieferungen/Leistungen	450	778	-328
Intercompany-Kreditoren	48	64	-16
<b>Total</b>	<b>498</b>	<b>842</b>	<b>-344</b>

**3) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten**

in TCHF	2017	2016	Veränderung
Guthaben Gemeinden aus Beiträgen für Investitionsausgaben öV	9'095	7'643	1'452
Anzahlungen von Dritten	53	53	-
Vorauszahlungen von publikumsintensiven Einrichtungen	463	-	463
Mehrwertsteuer Verrechnungskonto	532	129	403
<b>Total</b>	<b>10'143</b>	<b>7'825</b>	<b>2'318</b>

Die Vorauszahlungen von publikumsintensiven Einrichtungen betreffen Betriebsbeiträge für das nächste Jahr.

**4) Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten**

in TCHF	2017	2016	Veränderung
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	122	105	17
Vorauszahlungen von publikumsintensiven Einrichtungen	6'415	-	6'415
<b>Total</b>	<b>6'537</b>	<b>105</b>	<b>6'432</b>

Gemäss der Leistungsvereinbarung vom 23. Mai 2014 zwischen dem Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern und dem VVL werden die Ausgaben für den Behindertenfahrdienst, die die Kantons- und Gemeindebeiträge übersteigen, unter der Position übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorauszahlungen von publikumsintensiven Einrichtungen betreffen Betriebsbeiträge für die übernächsten Jahre.

**5) Kantons- und Gemeindebeiträge**

in TCHF	2017	2016	Veränderung
Kantonsbeitrag an VVL	38'793	38'800	-7
Kantonsbeitrag für Behindertenfahrdienst	300	300	-
Gemeindebeitrag an VVL und für Behindertenfahrdienst	39'093	39'100	-7
<b>Total</b>	<b>78'186</b>	<b>78'200</b>	<b>-14</b>

Der Kanton und die Gemeinden leisten je 50 Prozent der Ausgaben für den öffentlichen Personenverkehr nach Massgabe der im kantonalen Budget eingestellten Mittel. Der Kantons- und Gemeindebeitrag für den Behindertenfahrdienst betrug 2017, basierend auf der Leistungsvereinbarung mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern, je TCHF 300.

**6) Beiträge von Transportunternehmen**

Diese Position beinhaltet Beiträge der Transportunternehmen für die Finanzierung des Geschäftsbereichs Tarifverbund Passepartout.

**7) Beiträge Dritter**

Die Beiträge Dritter betreffen die von den Nachbarkantonen mitfinanzierten Ausgaben des VVL (z.B. Einnahmenschwund durch die Anerkennung der Fahrausweise des Tarifverbundes Passepartout im Orts- und Fernverkehr oder für die Kundenzufriedenheitsumfrage). Weiter enthält die Position Entgelte für die mandatierten Geschäftsführungen für die ZKöV (Zentralschweizer Konferenz des öffentlichen Verkehrs), für die Besteller des Tarifverbundes Passepartout und den Tarifverbundausschuss.

**8) Beiträge von publikumsintensiven Einrichtungen**

An den zusätzlichen Angebotsausbau für die Erschliessung der Mall of Switzerland in Ebikon vergütete die Betreiberin einen Einmalbeitrag im Umfang von TCHF 7'500 für 15 Jahre. Mit der Eröffnung Anfang November wurde ein anteiliger Betrag erfolgswirksam verbucht.

**9) Durchlaufende Beiträge**

in TCHF	2017	2016	Veränderung
Gemeindebeiträge für Investitionsausgaben öV	10'748	14'337	-3'589
Saldierungsstelle SBB	613	249	364
<b>Total</b>	<b>11'361</b>	<b>14'586</b>	<b>-3'225</b>

Auf der Ertragsseite ist die Rechnungsstellung an Dritte für Spezialfahrausweise verbucht. Es handelt sich sinngemäss um Einnahmen der Transportunternehmen, welche der Saldierungsstelle der SBB zu überweisen sind. Diese werden daher auf der Aufwandseite wieder ausgebucht. Weiter werden die Beiträge der Gemeinden für Investitionsausgaben öV, die dem Kanton Luzern weitergeleitet werden, über diese Positionen abgewickelt. Die Reduktion begründet sich hauptsächlich durch tiefere Ausgaben für öV-Investitionen des Kantons.

**10) Beiträge an Transportunternehmen**

Die Beiträge an die Transportunternehmen betreffen die Abgeltungen für die ungedeckten Kosten des Agglomerations- und Regionalverkehrs (Betrieb) sowie die Entschädigung der Einnahmenschwund für die Anerkennung der Passepartout-Fahrausweise in den Fernverkehrszügen der SBB.

**11) Aufwand für Behindertenfahrdienst**

Darunter fallen der Beitrag an Pro Infirmis für den Betrieb der Anlaufstelle für die Ausgabe von Tixi-Taxi-Bons sowie die effektiven Ausgaben für die Bons.

**12) Sachaufwand**

Der Sachaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um TCHF 333 abgenommen. Im Sachaufwand sind Leistungen von kantonalen Dienststellen im Umfang von TCHF 137 (Vorjahr TCHF 212) enthalten. Es handelt sich hauptsächlich um Leistungen im Bereich Dienstleistungen und Honorare, Informatik und Rechnungswesen.

**13) Abschreibungen immaterielle Anlagen**

Im Laufe von 2017 wurde ein Release der Eigenentwicklung der Software BELUGA in Betrieb genommen. Die Software BELUGA wird zu Anschaffungswerten bilanziert und über vier Jahre linear (25%) abgeschrieben.

## Berichterstattung der Geschäftsbereiche

Aufgrund unterschiedlicher Finanzierungen werden drei Kostenträger geführt (VVL, Tarifverbund Passepartout und Behindertenfahrdienst). Für die Abrechnung der Gemeinkosten bestehen drei Kostenstellen, die im Verhältnis der Anzahl Mitarbeitenden auf die Kostenträger VVL und Tarifverbund Passepartout verteilt werden. Der Betriebsaufwand der Geschäftsführung Tarifverbund Passepartout wird von den beteiligten Transportunternehmen finanziert. Dieser Geschäftsbereich wird per Ende Jahr ausgeglichen, respektive zu viel oder zu wenig bezahlte Beiträge werden abgegrenzt. Der VVL wurde vom Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern (GSD) beauftragt, das Konzept über die Behindertenfahrdienste im Kanton Luzern vom 28. September 2010 umzusetzen. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem GSD und dem VVL wurde bis und mit 2019 verlängert. Auch für diesen Geschäftsbereich werden zu viel oder zu wenig bezahlte Beiträge abgegrenzt.

### Verkehrsverbund Luzern

in TCHF

	2017	2016
Kantons- und Gemeindebeiträge	77'586	77'600
Beiträge Dritter	389	351
Beiträge von publikumsintensiven Einrichtungen	67	–
Interner Ertrag	2	2
Durchlaufende Beiträge	10'748	14'337
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>88'792</b>	<b>92'290</b>
Beiträge an Transportunternehmen	–75'141	–72'888
Durchlaufende Beiträge	–10'748	–14'337
Personalaufwand	–1'059	–1'028
Sachaufwand	–907	–1'250
Abschreibungen immaterielle Anlagen	–218	–210
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>–88'073</b>	<b>–89'713</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>719</b>	<b>2'577</b>
Ausserordentlicher Ertrag	–	525
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>–</b>	<b>525</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>719</b>	<b>3'102</b>

### Tarifverbund Passepartout

in TCHF

	2017	2016
Beiträge von Transportunternehmen	1'869	1'842
Beiträge Dritter	54	62
Durchlaufende Beiträge	612	249
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'535</b>	<b>2'153</b>
Durchlaufende Beiträge	–612	–249
Personalaufwand	–377	–369
Sachaufwand	–1'546	–1'535
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>–2'535</b>	<b>–2'153</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

### Behindertenfahrdienst

in TCHF

	2017	2016
Kantonsbeitrag	300	300
Gemeindebeiträge	300	300
Ausgleich über Guthabenkonto	–17	244
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>583</b>	<b>844</b>
Aufwand für Behindertenfahrdienst	–581	–842
Interner Aufwand	–2	–2
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>–583</b>	<b>–844</b>



## Weitere Angaben zur Jahresrechnung

### Eventualverpflichtungen

Gemäss Bundesgesetzgebung können die Transportunternehmen bei der Beschaffung von Betriebsmitteln Investitionsfolgekosten in den Planrechnungen berücksichtigen, wenn die Besteller vorgängig der Investition zugestimmt haben. Mit dieser Genehmigung stimmen die Besteller der Investition oder einer Rollmaterialbeschaffung zu, sie befürworten den Einsatz bzw. die Zuteilung auf die vorgesehenen Linien und akzeptieren die Kapitalkosten in den Planrechnungen. Der VVL hat gegenüber der BLS, vbl und Zentralbahn solche Genehmigungen erteilt. Die Genehmigungen betrafen neues Rollmaterial (BLS), eine neue Fahrzeuginstandhaltungsanlage (BLS), eine Werkstatteverweiterung (Zentralbahn) und Fahrleitungen (vbl).

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Februar 2018 haben das Bundesamt für Verkehr (BAV) und PostAuto AG informiert, dass in den Jahren 2007 bis 2015 durch unrechtmässige Umbuchungen rund 78.3 Millionen Franken zu hohe Abgeltungen eingefordert worden sind, was rund 3 Prozent der gesamten Abgeltung im fraglichen Zeitraum ausmacht. Diesen Betrag werde PostAuto AG vollumfänglich an Bund und Bestellerkantone zurückerstatten. Die Modalitäten, die Höhe der Rückerstattung und allfällige strafrechtliche Massnahmen werden vom BAV in den nächsten Monaten geregelt. Ebenfalls soll in den nächsten Monaten abschliessend geprüft werden, ob das von PostAuto AG angewandte neue Rechnungsmodell auch zu zu hohen Abgeltungen für den Zeitraum 2016 bis 2018 geführt hat. Es ist davon auszugehen, dass auch der VVL von den Rückerstattungen profitieren wird und demzufolge 2018 mit ausserordentlichen Erträgen zu rechnen ist. Der Rückerstattungsbetrag insgesamt ist vom BAV beziffert worden, die einzelnen Beträge pro Kanton sind jedoch zurzeit nicht abschätzbar.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung 2017 durch den Verbundrat wurden keine Risiken identifiziert, welche zu weiteren wesentlichen Korrekturen der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Der Jahresrechnung 2017 wurde am 23. März 2018 vom Verbundrat zugestimmt.

### Risikomanagement

Die anhaltende Verkehrszunahme auf der Strasse und das Nachfragewachstum beim Schienenverkehr fordern Transportunternehmen, Verkehrsverbund und Politik auch in den kommenden Jahren stark. Die Zuverlässigkeit der Busse ist Bedingung für die Sicherstellung von Transportketten und die Nutzung des öV. Die in den nächsten Jahren geplanten grossen Baustellen in der Stadt und Agglomeration Luzern werden zu deutlichen Mehrkosten für den öV und für die Kundschaft zu Beeinträchtigungen führen, was die Nachfrage und damit die Erlöse negativ beeinflussen könnte. Gleiches gilt bei einer Verzögerung der Inbetriebnahme von wichtigen Infrastrukturausbauten wie der Bushubs Ebikon oder Rothenburg. Für eine positive Nachfrageentwicklung im öV ist es essenziell, dass gleichzeitig mit dem Angebotsausbau auch die in den Gesamtverkehrskonzepten vorgesehenen Massnahmen umgesetzt werden. Diese liegen allerdings ausserhalb der Zuständigkeit des Verkehrsverbundes.

Das Mobilitätsverhalten ist im Wandel. Dies zeigt sich bereits heute bei den Distributionskanälen und den verkauften Fahrausweisen. Der wachsende Verkauf von Postpaid- anstelle der bisherigen Prepaid-Produkten (im Voraus bezahlte Fahrausweise) kann zu Ertragserosionen führen. Dies bedeutet trotz wachsender Nachfrage nicht zwingend Mehrerlöse, sondern steigende Kosten und Abgeltungen.

**Finanzkontrolle**  
Bahnhofstrasse 19  
Postfach 3768  
6002 Luzern

## Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat des Kantons Luzern

### zur Jahresrechnung des Verkehrsverbunds Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 18 bis 29 dargestellte Jahresrechnung des Verkehrsverbunds Luzern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verbundrates

Der Verbundrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verbundrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

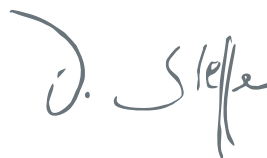
#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen



Patrik Stöckli

Luzern, 23. März 2018

## Über den Verkehrsverbund Luzern

Der VVL plant und finanziert den öV im Kanton Luzern und führt die Geschäftsstelle von Passepartout. Er strebt einen leistungsfähigen und attraktiven öV an. Der VVL ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und wird vom Verbundrat geleitet, welcher die strategische Führung wahrnimmt. Hauptaufgaben sind die Weiterentwicklung des öV-Angebots, die Festlegung des Sortiments und der Preise sowie das Aushandeln von Vereinbarungen mit den 14 Transportunternehmen. Diese sorgen im Auftrag des VVL dafür, dass jährlich über 100 Millionen Fahrgäste sicher und zuverlässig an ihr Ziel kommen.

### Verbundrat

#### Präsident

Thomas Buchmann  
Departementssekretär, BUWD

#### Kantonsvertretung

Thomas Buchmann  
Departementssekretär, BUWD

#### Rolf Bättig

Kantonsingenieur, vif

#### Hansjörg Kaufmann

Leiter Dienststelle Finanzen

#### Gemeindevertretung

Adrian Borgula  
Stadtrat, Luzern

#### Matthias Senn

Gemeindeammann, Kriens

#### Willi Bucher

Gemeindeammann, Wolhusen

#### Armin Hartmann

Gemeindeammann, Schlierbach

### Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

### Geschäftsstelle

Pascal Süess, Geschäftsführer

Yvonne Schuler, Finanzen,  
Stellvertreterin Geschäftsführer

Albrecht Tima, Leiter Tarifverbund Passepartout

Selina Albisser, Marketing

Romeo Degiacomi, Kommunikation

Daniel Heer, Verkehrsplanung

Simon Mormile, Finanzen

Thomas Schemm, Angebotsplanung

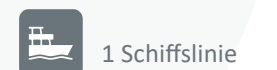
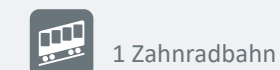
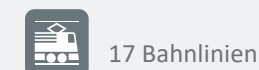
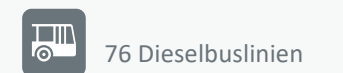
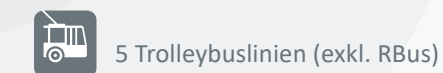
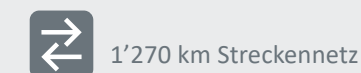
Marco Schurtenberger, Tarifmanagement Passepartout

Samuel Urech, Angebotsplanung

### Transportunternehmen im VVL-Gebiet



### Liniennetz





---

## Impressum

Herausgeber  
Verkehrsverbund Luzern  
Seidenhofstrasse 2  
Postfach 4306  
6002 Luzern

Telefon 041 228 47 20  
Fax 041 226 45 66  
[info@vvl.ch](mailto:info@vvl.ch)  
[www.vvl.ch](http://www.vvl.ch)

Konzept und Gestaltung  
hellehase, Beate Lüscher, Luzern

Lektorat  
typo viva, Ebikon